Bezugs-Preis
für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal.
Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Unterhaltungsblatt, Hallescher Courier, Landwirthschaftliche Mittheilungen, Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis, Amtl. Bekanntm. d. Landwirthschaftsk. f. d. Prov. Sachs.

Morgen- Ausgabe.

Anzeige-Gebühren
für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 40 Pfennig.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß Nr. 158.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 361. — Jahrg. 192. | **Halle a. S., Freitag 4. August 1899.** | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Bernburgerstr. 3.

Deutsches Reich.

* Der **Kaiser** besichtigte gestern Vormittag den für die Auslandsreise in der Kaiserwerft bereit liegenden großen Kreuzer „Hansa", und stattete der Prinzessin Henriette sowie deren Gemahl, Geheimrath v. Esmarch, einen Besuch ab. Um 12½ Uhr kehrte er am Bord der „Hohenzollern" zurück. Nachmittags beschichtigte Se. Maj. das neue Torpedo-Divisionsboot D 10 und unternahm sodann mit der Segelyacht „Iduna" eine Ausfahrt nach der Außenföhrde. — Bei der Jahresversammlung der „Royal Yacht Squadron" vorgestern Abend in Cowes brachte der **Prinz von Wales** einen Trinkspruch auf Se. Majestät den deutschen Kaiser aus und beglückwünschte ihn zu dem Siege um den Becher der Königin.

* Die **Kaiserin** ist gestern Nachmittag 5 Uhr von Berchtesgaden abgereist. Die Schuljugend, die Schützen-, Krieger- und andere Vereine hatten sich im Festzuge nach dem Grand-Hotel begeben, wo die Gemeindevertretung und die sonstigen Beamten sich von der Kaiserin verabschiedeten. Auf dem Wege zum Bahnhofe, sowie bei der Abfahrt wurde die Kaiserin jubelnd begrüßt. — Der Prinzregent sandte am Mittwoch aus Fall an die Kaiserin nach Berechtesgaden ein Abschiedstelegramm, das die Kaiserin mit einem freundlichen Danktelegramm beantwortete. Bei der gestern erfolgten Abreise der Kaiserin aus Berchtesgaden war der Oberhofmeister Graf zu Castell-Castell beauftragt, zum Abschied im Namen des Prinzregenten einen Blumenstrauß zu überreichen. Der Oberhofmarschall Graf v. Seinsheim hatte den Auftrag, den Wagen der Kaiserin mit Blumen zu zieren.

* Wie aus Arolsen verschiedenen Blättern mitgetheilt wird, ist es nunmehr endgiltig bestimmt, daß der **Kaiser** der Einweihung des daselbst errichteten Landesdenkmals Kaiser Wilhelms I. persönlich beiwohnen wird. Der Einweihungsakt findet am Nachmittage des 14. August statt. Die sämmtlichen Kriegervereine des Fürstenthums wohnen dem Enthüllungsakte bei; die sämmtlichen Schulen werden bei dem Einzuge des Kaisers Spalier bilden; die Gesangvereine von Arolsen, Corbach rc. wirken bei der Feier ebenfalls mit. Der Kaiser wird nach nur kurzem Aufenthalte im Schlosse am Spätnachmittage wieder nach Wilhelmshöhe zurückkehren.

* Finanzminister Dr. **v. Miquel**, der gegenwärtig mit seinen Verwandten in Bad Langenschwalbach zur Kur weilt, wird daselbst bis zum 12. d. Mts. verbleiben und sich zu der an den Rittergutsbesitzer v. Scheliha verheiratheten Tochter nach Schlesien begeben. Der Minister arbeitet auch während der Sommerfrische in altgewohnter Weise; täglich empfängt er inhaltschwere Schriftmappen aus Berlin und erledigt seine Amtsgeschäfte, ohne sich irgendwie unterbrechen zu lassen. Nach gethaner Arbeit unternimmt Herr von Miquel stets in Begleitung seiner Nichte Touren durch die Anlagen und Waldpromenaden. Die würzige Tannenluft hat ungemein günstig auf den Minister gewirkt.

* Der Centralverband deutscher Industrieller und der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hatten zum **Sterbetage des unvergeßlichen Altreichskanzlers** Kränze mit der Bitte nach Friedrichsruh geschickt, dieselben am Sarge des verstorbenen Fürsten niederzulegen. Darauf ist folgendes Schreiben bei der Geschäftsführung des Centralverbandes deutscher Industrieller eingegangen:

„Ew. Hochwohlgeboren bittet Fürst Bismarck, seinen verbindlichsten Dank für die beiden dem Andenken seines Vaters gewidmeten schönen Kränze freundlichst entgegennehmen zu wollen. Sie wurden dem in Ihrem gefälligen Schreiben vom 29. d. Mts. geäußerten Wunsche gemäß am 30. Juli am Sarge des verstorbenen Fürsten niedergelegt. In vorzüglichster Hochachtung ergebenst gez. A. Weishaak, Privatsekretär."

* Der neue Regierungspräsident von Hildesheim, **v. Philipsborn**, wurde gestern vom Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg-Wernigerode in sein Amt eingeführt.

* **Personalnachrichten.** Das württembergische Königspaar wird sich demnächst zum Besuch des Erbprinzen von Wied und Gemahlin nach Potsdam begeben. — Der Kaiser von Oesterreich begab sich in Begleitung des Prinzen Leopold von Bayern und des Erzherzogs Franz Salvator von Ischl zu einer zweitägigen Hofjagd nach dem Offensee. — Der Petersburger „Regierungsbote" meldet die Abberufung des russischen Militärbevollmächtigten in Paris, Barons v. Fredericks, unter Ernennung desselben zum Ehrenkurator.

* In der Besetzung der kaiserlichen **Konsulaämter** sind folgende Veränderungen erfolgt:

Das Generalkonsulat in Batavia ist dem bereits mit der Verwaltung der Behörde beauftragten Konsul v. Syburg unter Ernennung zum Generalkonsul endgiltig übertragen worden. Zum Generalkonsul in Odessa ist der Konsul Schäffer in Kiew ernannt worden, der auf seinem bisherigen Posten durch den Konsul Jopman in Tiflis ersetzt wird. An die Stelle des Letzteren in Tiflis tritt der Konsul Oberg in Belgrad. Ferner ist das durch den diesjährigen Reichshaushaltsetat neu errichtete Berufskonsulat in Bahia dem bisherigen Bizekonsul Weber übertragen worden.

* **Ein neues Märchen vom Reichskanzler.** Der „Hann. Courier" erzählt „Vom Reichskanzler":

„Gegenüber einem hervorragenden konservativen Parteiführer, der seit den letzten Reuwahlen dem Reichstage nicht mehr angehört, hat Fürst Hohenlohe vor geraumer Zeit in einem Privatgespräch seine Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, im Bundesrath die Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten und die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes gemäß dem bekannten Reichstagsbeschlusse zu befürworten. Der betreffende konservative Herr gab in sichtlicher Erregung zur Antwort, daß die konservative Partei Alles aufbieten werde, um beide Maßnahmen zu verhindern; sollten diese dennoch durchgeführt werden, so würden die meisten konservativen Reichstagsabgeordneten solches mit der Niederlegung ihrer Mandate beantworten. Seither ist, wie gesagt, eine geraume Zeit verstrichen, ohne daß die beregten Pläne des Reichskanzlers eine weitere Förderung erfahren hätten."

Wir bezweifeln, daß der Berichterstatter des „Hannov. Cour." richtig gehört hat. In beiden Fällen kommt, wie die „B. N. N." richtig hervorheben, nicht der Reichskanzler, sondern der preußische Ministerpräsident in Betracht und Fürst Hohenlohe dürfte ebensoweniig wie irgend ein anderes Mitglied des preußischen Staatsministeriums geneigt sein, in eine so schwerwiegende Verfassungsänderung, wie die Diätengewährung es sein würde, ohne ausreichende Aequivalente auf dem Gebiete des Wahlrechts zu willigen. Wir haben allen Grund zu der Annahme, daß bei der Mehrheit der verbündeten Regierungen — und vor Allem bei Preußen — nichts weniger als die Neigung besteht, zu einer weiteren Demokratisirung des Parlaments die Hand zu bieten. Das Gleiche gilt vom Jesuitengesetz, bezüglich dessen die preußische Krone ihre bestimmte Stellung genommen hat. Rathschläge in der Richtung oder Wirkung, das Reichsgewebe aufzutrennen, werden niemals vom Fürsten Hohenlohe ausgehen.

* Der Vorstand des **Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe** von ganz Deutschland war am Mittwoch in Berlin versammelt. Den Vorsitz führte Landtagsabgeordneter Baumeister Felisch-Berlin. Die Versammelten faßten folgende Beschlüsse:

Im Anschluß an die örtlichen Bauarbeitgeber-Vereinigungen sind in ganz Deutschland obligatorische Arbeitsnachweise auf unparitätischer Grundlage zu errichten. Einheitliche Entlassungsscheine, deren Wortlaut vom Vorstand festgesetzt ist, werden im Anschluß an die Arbeitsnachweise eingeführt. An den Bundesrath wie an die Ministerien sämmtlicher Bundesstaaten, ferner an die Mitglieder der konservativen Fraktion und des Centrums wird ein Protest gegen Errichtung paritätischer Arbeitsnachweise gesandt. Die Arbeitgeberverbände von ganz Deutschland sind zu veranlassen, Resolutionen zu Gunsten des Gesetzentwurfes zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses zu fassen und diese dem Reichstag, Bundesrath und dem Reichsamt des Innern zu übersenden. Die fertig gestellten statistischen Ermittlungen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Baugewerbe von ganz Deutschland werden den örtlichen Verbänden zugeschickt. Die diesjährigen Bundesbeiträge von 20 Pfennig pro ein Tausend Mark der vorjährigen anrechnungsfähigen Löhne werden eingezogen. Auf Anregung des Baumeisters Simon-Breslau wird beschlossen, der Frage der Einführung des Lohnbeutelsystems bei Lohnzahlungen näher zu treten.

* **Französische Straßenschilder in Metz.** Wie wir der „Frankf. Ztg." entnehmen, hat die Stadtverwaltung von Metz an einer Reihe von Straßenecken neben den bisher allein vorhandenen deutschen Straßenschildern französische anbringen lassen. Das demokratische Blatt fügt hinzu:

„Diese Maßnahme ist durchaus zu billigen. Metz ist Grenzstadt, liegt innerhalb der französischen Sprachzone und ein Theil seiner Bevölkerung ist des Deutschen nicht mächtig. Die Berücksichtigung der französischen Sprache bei der Bezeichnung der Straßen entspricht daher einem Bedürfnisse des Verkehrs. Wenn die gouvernementale „Meyer Ztg." in dieser Maßnahme einen Rückschritt erblickt, so steht sie mit dieser Auffassung in der reichsländischen Presse ziemlich allein."

Ob die „Metzer Ztg." mit dieser Auffassung wirklich so allein in Elsaß-Lothringen steht, wissen wir nicht, hier im alten Deutschland wird die Auffassung jedenfalls allgemein getheilt werden. Wenn die französischen Straßenschilder in Metz bis jetzt bestanden hätten, könnte man die Frage aufwerfen, ob es nach dreißig Jahren nicht an der Zeit sei, sie zu entfernen. Sie aber jetzt neu einführen — bedeutet einen Rückschritt, den man in der That für unglaublich halten sollte. Die Metzer Bevölkerung kennt ihre Straßen auch deutsch jetzt ganz genau und bedarf der französischen Bezeichnungen nicht; was aber „die Grenzstadt" anbelangt, so bezweifeln wir, daß die Franzosen aus Höflichkeit — denn Schwachheit giebt es bei ihnen in solchen Dingen nicht — in Nancy oder Pont-à-Mousson deutsche Straßenschilder anbringen würden. Nach den Grundsätzen der „Frankf. Ztg." hätten auch die Eisenbahn- und die Postverwaltung schleunigst die von ihnen in erfreulichster Weise hergestellten deutschen Ortsbezeichnungen zu beseitigen oder doch die französischen daneben wieder einzuführen. — Am 18. August kommt der Kaiser nach Metz zu einer bedeutungsvollen Feier, es wäre eine seltsame Höflichkeit seitens der Metzer Stadtverwaltung, den Monarchen mit französischen Straßenschildern zu empfangen.

* Die **Zuckersteuer**, welche schon nach dem Finalabschluß der Reichshauptkasse für 1898 8,2 Millionen über den Etatsanschlag eingebracht hatte, hat sich auch weiter recht günstig entwickelt. Im Etat ist ihre Zunahme für das ganze Jahr gegen 1898 auf 3,6 Millionen veranschlagt. Schon im ersten Viertel des Etatsjahres 1899 hat sie nicht weniger als 4,1 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres erbracht. Im Etat für 1898 war die Zuckersteuer auf 88,5 Millionen Mark veranschlagt. Da ihr Ergebniß 8,2 Millionen mehr betrug, so brachte sie in Wirklichkeit 96,7 Millionen ein. Hält sie sich nur auf der Höhe des jetzt schon gegen das Vorjahr erreichten Mehrs, so wird die Zuckersteuer im Jahre 1899 zum ersten Male den Ertrag von 100 Millionen Mark erreichen und übersteigen. Hält aber die Steigerung, was zu erwarten ist, noch an, so wird die Zuckersteuer auch zum ersten Male in ihren Erträgen die Branntweinverbrauchsabgabe, welche im vorigen Jahre rund 100 Millionen abgeworfen hat, sich aber nach der Entwickelung im ersten Viertel des laufenden Etatsjahres in ihrem Ertrage für 1899 etwas bessern dürfte, schlagen. Die Zuckersteuer würde damit, soweit das finanzielle Ergebniß in Frage kommt, an die erste Stelle unter den Verbrauchsabgaben treten.

* Der Verein der deutschen Zuckerindustrie hatte beim Bundesrathe die Anträge gestellt, den **Verkauf von Saccharin** in die Apotheken zu verweisen und über die Verwendung von Saccharin zu Nahrungsmitteln von Neuem ein Gutachten des Kaiserlichen Gesundheitsamtes einzuholen. Der Bundesrath hat, wie in dem soeben veröffentlichten letzten Jahresbericht des Vereins mitgetheilt wird, beschlossen, den Eingaben keine Folge zu geben.

* Der Reichskanzler hat ein neues Verzeichniß der Reichsgrenzstationen, nach denen die **Transporte ausgewiesener Ausländer** zu leiten sind, aufstellen lassen. Bei Ausweisungen nach Dänemark kommen darnach je 4 Stationen zu Lande und zur See in Betracht, bei denen nach Norwegen unmittelbar eine (Hamburg), mit Berührung Schwedens eine (Saßnitz), über Dänemark mit oder ohne Berührung Schwedens 8, bei denen nach Schweden 3 unmittelbar und 8 mit Berührung Dänemarks, bei Ausweisungen nach Rußland 33, nach Oesterreich-Ungarn 39, nach der Schweiz 9, nach den Niederlanden 13, nach Belgien 2, nach Luxemburg 3 und nach Frankreich 4.

* Im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier finden, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, zahlreiche **Ausweisungen lästiger Ausländer** statt. Der Landrath des Kreises Dortmund wies aus einer Gemeinde die gesammte Familie eines österreichischen (polnischen) Bergmanns aus. Alle Ausländer, die sich beim letzten Ausstande lästig erwiesen oder sich agitatorisch hervorgethan haben, werden ausgewiesen.

* Bayerischen Blättern zufolge suchten bereits 77 Richter wegen der bevorstehenden Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches um ihre Pensionirung nach.

* Eine Einladung des Handelsmuseums in Philadelphia zum Besuch eines von diesem in Verbindung mit einer Ausfuhrausstellung im Herbst d. J. zu veranstaltenden **internationalen Handelskongresses** hat nach den „B. N. N." der Vorsitzende des Vereins der Industriellen des Regierungsbezirkes Köln, Herr Geheimer Kommerzienrath Jul. van der Zypen, mittelst nachstehend wiedergegebenen Schreibens beantwortet:

Sie haben mir die Ehre erwiesen, mich zu einem Kongreß einzuladen, der am 10. Oktober in Philadelphia zusammentreten soll. Indem ich für diese Einladung ergebenst danke, bedaure ich lebhaft, ihr nicht folgen zu können, da die Wirthschaftspolitik der Vereinigten Staaten von Amerika leider seit geraumer Zeit, besonders aber in den jüngsten Jahren, die Grundsätze der Gegenseitigkeit und Billigkeit vermissen läßt, vermöge welcher allein ein ersprießlicher Handelsverkehr zwischen den Völkern stattfinden kann. Ganz besonders fühlt sich aber unsere deutsche Industrie durch die unfreundliche Behandlung benachtheiligt und verletzt, die die amerikanische Zollpolitik ihr gegenüber anwendet, indem sie dadurch unter nichtigen Vorwänden schlechter gestellt wird als die gleichartigen Industrien anderer Staaten. Nach meinem Dafürhalten ist es daher einem Vertreter nationalwirthschaftlicher Interessen Deutschlands nicht möglich, sich an den Arbeiten Ihres Kongresses zu betheiligen, da der für eine ersprießliche Thätigkeit in dieser Beziehung erforderliche Boden der Gegenseitigkeit in der Wirthschaftspolitik und der Achtung vor den gleichberechtigten fremden Interessen auf amerikanischer Seite fehlt.

Diesem Schreiben kann man nur zustimmen.

* Ein Berliner Blatt ließ sich aus Buenos Aires melden, seitens der dortigen Regierung würden, sobald der neue deutsche Gesandte Herr v. Treskow dort eingetroffen sei, Verhandlungen angeknüpft werden behufs Reform des gegenwärtigen **argentinisch-deutschen Handelsvertrages** zu Gunsten des argentinischen Vieh- und Fleisch-Exports gegen Vergünstigung für den deutschen Waarenimport nach dort. Wie die „Post" erfährt, ist an wohlunterrichteter Stelle von einer Aenderung des deutsch-argentinischen Handelsvertrages nichts bekannt; auch dürfte man in Berlin wenig Neigung spüren, zu Gunsten einer weiteren Ausdehnung des argentinischen Vieh- und Fleisch-Exportes nach Deutschland irgend welche Zugeständnisse zu machen.

* Die **interparlamentarische Friedenskonferenz** in Christiania nahm einen Antrag Bardolfis an, in dem der Wunsch ausgesprochen wird, daß derartige diplomatische Konferenzen, wie die erste im Haag auf Einladung des Kaisers von Rußland stattgefunden hat, möglichst oft wiederholt werden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189908041-15/fragment/page=0001

mögen, damit der Grundsatz eines ständigen Schiedsgerichts unter den Nationen soweit wie möglich zur Anwendung gebracht werden könne.

* Während des Vierteljahres vom 1. April bis 30. Juni 1899 haben 7758 Schiffe gegen 7350 Schiffe in demselben Vierteljahre 1898 mit einem Netto-Raumgehalt von 855 817 Registertons (1898 767 802 Registertons) den **Kaiser Wilhelm-Kanal** benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalabgabe in Anrechnung zu bringenden Eblootsgeldes, an Gebühren 428 981 Mk. (1898 379 139 Mk.) entrichtet. Davon entfielen auf den Monat Juni 2969 Schiffe (1898 2721 Schiffe) von 322 152 Registertons (1898 289 057 Registertons) und 163 229 Mk. (1898 142 269 Mk.) Gebühren.

* Der „Standard" erfährt, nachdem der deutsch-chinesische Vertrag für den **Bau der Schantungbahn** von beiden Mächten unterzeichnet worden, erlangte das Schantung-Syndikat die Konzession für die Eisenbahn in's Hinterland von Kiautschau.

Zur Friedenskonferenz im Haag.

Der Petersburger „Regierungsbote" veröffentlicht eine längere Auslassung über die Ergebnisse der Haager Konferenz. Zunächst wird auf die sympathische Aufnahme des hochherzigen Aufrufes des Kaisers Nikolaus seitens der Mächte hingewiesen. Weiter heißt es:

Die Ergebnisse der eben beendeten Konferenz haben den Erwartungen der Regierung völlig entsprochen. Die endgültige Entscheidung der verwickelten Frage hinsichtlich des Innehaltens in den Rüstungen hat die Konferenz bis zur vollständigen Klarlegung dieser Angelegenheit durch die einzelnen Regierungen aufzuschieben für nöthig befunden. Jedoch ist schon jetzt durch eine einstimmig gefaßte Resolution eine Erleichterung der militärischen Lasten als dringend wünschenswerth für alle Völker anerkannt worden. Anderseits werden die Arbeiten der Konferenz unzweifelhaft Einfluß auf die Regelung der Kriegsbräuche und auf die Beseitigung von Grausamkeiten ausüben. Die Staaten sind einig, alle Kräfte zur Erhaltung des Friedens und zur Beseitigung der Kriege anzuspannen. Es ist festgestellt, daß eine Vermittlung, die bisher von dem guten Willen der interessirten Staaten abhängig war, künftig von einer dritten Macht aus eigener Initiative angeboten werden kann.

Der „Regierungsbote" faßt sodann die von der Konferenz erreichten Erfolge zusammen und führt aus, daß diese, ohne die Hoheitsrechte der einzelnen Staaten zu schmälern, eine neue Grundlage für den internationalen Frieden schaffen. Das Blatt schreibt:

Die zum ersten Male auf die hochherzige Initiative des Kaisers Nikolaus zur Berathung gestellte Aufgabe hat eine feste Grundlage erhalten und die Möglichkeit und Nothwendigkeit ihrer Lösung ist von allen Staaten einstimmig anerkannt worden. Die Zeit und der weitere Gang der geschichtlichen Ereignisse werden auf die Mittel hinweisen, die zum Wohl der Menschheit zur vollständigen Erreichung des vorgestreckten Zieles anzuwenden sind.

Ausland.

Belgien.

De Smet de Naeyer.

hatte gestern eine lange Unterredung mit Vandenpeereboom, um ihn zur Uebernahme des Eisenbahnministeriums zu bewegen. Vandenpeereboom, der entschlossen ist, aus der Regierung zu scheiden, lehnte ab und verabschiedete sich von den höheren Beamten des Eisenbahnministeriums.

Nach einer telegraphisch übermittelten Mittheilung der „Etoile belge" wird das neue belgische Ministerium folgendermaßen zusammengesetzt sein: Vorsitz und Finanzen De Smet de Naeyer, Krieg General Dony, Auswärtiges Chevalier Descamps, Inneres Libaert, Ackerbau Vandenbruggen, Justiz Theodor oder Nerin, Industrie Cooreman. Man glaubt jedoch nicht, daß vor morgen die endgültige Liste bekannt gegeben wird.

Innerhalb der sozialistischen Gruppe der Kammer scheint sich eine Spaltung vorzubereiten. Die sozialistischen Deputirten von Mons erklärten in einer gestrigen Versammlung, sie würden sich jeder Vorlage betreffend die proportionale Vertretung widersetzen. Die Deputirten Vandervelde und Bertrand, welche die Mehrheit der sozialistischen Deputirten vertreten, erklärten dagegen, sie würden eine loyale Vorlage über die proportionale Vertretung annehmen.

Rußland.

Professoren und Studenten.

Der Minister für Volksaufklärung hält es in Anerkennung der großen Bedeutung eines innigen Zusammenhanges zwischen Professoren und Studenten für nothwendig, daß die Obrigkeit der höheren Lehranstalten mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Erreichung dieses Ziels anstrebe. Zur Erreichung dieses Zweckes empfiehlt der Minister die Einrichtung praktischer Beschäftigungen unter Leitung der Professoren, wobei er die Ueberzeugung ausspricht, daß die Professoren dieser Aufgabe nachkommen; der Minister empfiehlt ferner die Begründung litterarischer und wissenschaftlicher Studentenzirkel unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung der Hochschullehrer. Ein weiteres Mittel zur Herstellung engerer Beziehungen zwischen Lehrern und Studenten erblickt der Minister in der Errichtung von Studenten-Konvikten, wozu die Regierung größere Summen auszuwerfen beabsichtigt, indem sie sich der Hoffnung hingiebt, daß auch die Gesellschaft diese Bestrebungen fördern wird. Auf Befehl des Kaisers sind zur Errichtung von Studentenkonvikten an den kaiserlichen Universitäten aus Mitteln der Reichsrentei 3 262 000 Rubel einmalig und 32 400 Rubel jährlich für die Einrichtung praktischer Beschäftigungen anzuweisen.

Frankreich.

Zu der Dreyfus-Angelegenheit

liegen in den heute eingegangenen Meldungen nur Gerüchte vor, welche ganz unkontrolirbar und zum großen Theil offenbar der Wahrheit widersprechend sind und selbstverständlich nur unter aller Reserve wiedergegeben werden können. So schreibt man aus Paris, 3. August: Das große Fragezeichen der Mercierschen Aussage beschäftigt die Nationalisten wie die Revisionisten angelegentlichst. Darin stimmen die Revisionen hüben und drüben überein, daß Mercier nach dem Beispiele Boisdeffres im Zolaprozesse den leisesten Zweifel an seinen Worten als Vaterlandsverrath erklären und dem Kriegsgerichte zurufen wird: „Entweder Dreyfus ist schuldig oder ich; wählen Sie!" Während aber die Nationalisten ganz allgemein und vorsichtig andeuten, daß Mercier ein diplomatisches Geheimniß ersten Ranges enthüllen werde, erzählen die Revisionisten, was Mercier angeblich eigentlich vor hat. Er will nach ihren Behauptungen den Inhalt einer zwischen ihm und dem Botschafter einer Dreibundmacht (?) stattgehabten zeugenlosen Unterredung mittheilen, welche folgendermaßen geschlossen hätte: „Gewiß, lieber Mercier, Dreyfus ist der Verräther, aber ich müßte Sie gründlich desavouiren, wenn Sie meine Worte jemals zitirten." (!) Von diesem Koup versprach sich Mercier um so größere Wirkung, als er nach dieser Erklärung eine Geheimsitzung verlangen wollte, um den Namen des Botschafters zu nennen. Mercier soll aber nunmehr, da sein Geheimniß bekannt geworden, seine Taktik ändern wollen, vielleicht werde er Delcasses Anwesenheit in Petersburg als wohlfeilen Vorwand dafür benutzen, daß ihm der Patriotismus Schweigen gebiete. — Weiter wird gemeldet: Jetzt wird von revisionsfeindlicher Seite auch Gallifet mit dem vielbesprochenen angeblichen Besuche der Gräfin Greffulhe in Berlin in Zusammenhang gebracht. Gallifet, der Schöpfer der modernen französischen Kavallerie, soll am Beginn dieses Jahres die Aufmerksamkeit der französischen Kriegsverwaltung auf die Nothwendigkeit gelenkt haben, gewisse Elemente des Kavallerie-Exerzirens in Deutschland und Oesterreich durch einen tüchtigen französischen Reiteroffizier, möglichst aus angesehener Familie, der Leichtigkeit des Verkehrs wegen, studiren zu lassen. Zugleich soll Gallifet den Leutnant Tinant, den Schwager der Gräfin Greffulhe, vorgeschlagen haben.

Von der Gräfin selbst wird über ihre „Reise", von der der Berliner Korrespondent der „Liberte" erzählt hatte, im „Temps" folgende Aufklärung gegeben: Diese Erzählung ist reine Erfindung. Die Gräfin begab sich Ende Winter nach Oesterreich und Deutschland zum Vergnügen und in persönlichen Angelegenheiten. Sie wünschte insbesondere ihre Schwester zu sehen, die mit dem in offizieller Sendung im Ausland aufhältlichen Dragoneroffizier Pecher-Lebarbier de Tinan verheirathet ist. Die Gräfin, die Berlin besuchte, wohnte einer Parade bei, und der Kaiser wollte einen neuen Beweis seiner außerordentlichen Höflichkeit geben, indem er sie begrüßte. Sie wurde vorgestellt und einige Worte wurden gewechselt. Aber wenn der Kaiser auch äußerst liebenswürdig war, so beschränkte sich doch Alles auf diese flüchtige Begrüßung. Niemals ist es der Gräfin in den Sinn gekommen, den Kaiser um eine Intervention irgend welcher Art zu bitten, und alle veröffentlichten Einzelheiten sind aus der Luft gegriffen. Die Reise stand mit der Dreyfus-Affäre in keinem Zusammenhang."

Das war von vornherein klar.

Spanien.

Kriegsprozesse.

In der Verhandlung vor dem Obersten Kriegsgericht betreffend die Uebergabe von Santiago de Cuba wurde nach Beendigung der Reden der Vertheidiger die Verkündigung des Urtheils auf eine spätere Sitzung verschoben.

Der Prozeß betreffend die Uebergabe Manilas wird am 20. d. M. seinen Anfang nehmen; ihm folgt die Verhandlung gegen den Admiral Montojo.

Amtliche Nachrichten besagen, daß in ganz Spanien Ruhe herrsche. Dem Vernehmen nach ist die Leitung der karlistischen Partei jetzt drei Führern derselben anvertraut worden.

Serbien.

Das Milansche Attentat.

Oberst Nikolic soll nach der „Pol. Corr." nach wiederholter Konfrontirung mit Knezevic und unter dem erdrückenden Gewicht der Beweise nahezu ein uneingeschränktes Geständniß abgelegt haben. Danach habe er thatsächlich Knezevic gedungen, König Milan zu ermorden. Ferner ergab sich, daß dem Urheber des Attentates Gelder aus dem Ausland zuflossen.

Samoa.

Aus Samoa sind in Berlin weitere Nachrichten eingegangen, die indessen auch noch kein klares Bild von den Vorgängen geben und daher der Ergänzung durch die offiziellen Berichte, die noch ausstehen, bedürftig sind. Ein von unserem offiziösen Telegraphenbureau nicht wiedergegebener Theil der bereits erwähnten Reutermeldung aus Apia besagt:

„Solf hatte das Recht für sich in Anspruch genommen, gemäß dem (Berliner) Vertrage das Amt des Oberrichters (in dessen Abwesenheit) auszuüben, die Kommissare hatten aber seinem Verlangen nicht einstimmig (!) zugestimmt. (Zu den Instruktionen der Kommissare gehört bekanntlich auch die, daß alle ihre Beschlüsse mit Stimmeneinheit zu fassen sind.) Solf sah das für eine Beleidigung seiner Ehre und Nationalität an und legte sein Amt nieder, nahm aber in Folge der Vermittlung des deutschen Kommissars seine Entlassung zurück und gab zu Gunsten Osbornes nach.

In einigen Blättern wird nun gerügt, daß diese Schlußsätze vom „Wolffschen Bureau" nicht wiedergegeben worden sind. Das ist indeß geschehen mit Rücksicht auf die offenbaren Unrichtigkeiten, die dieser Theil der Meldung enthält. Die Kommission schlägt vor, den Posten eines Präsidenten der Munizipalverwaltung zu beseitigen, aber die Zustimmung der Mächte zu diesem Vorschlage steht noch aus, und Dr. Solf versieht das Amt mit Ermächtigung der Kommission. Es ist ihm nicht beigekommen, zu demissioniren. Richtig ist, daß von Seiten des englischen Kommissars Eliot Einspruch dagegen erhoben worden ist, daß Dr. Solf mit der Vertretung des abwesenden Oberrichters betraut wurde, während der amerikanische Kommissar an sich geneigt war, die Verwaltung durch Solf zuzulassen. Die Samoaakte ist in dieser Beziehung nicht ganz klar. Sie spricht davon, daß im Falle einer Vakanz die Funktionen des Oberrichters vom Präsidenten des Munizipalraths zu versehen sind, sieht aber den Fall einer Nichtanwesenheit des Oberrichters nicht vor. Auch Amerika hatte früher sich dahin ausgesprochen, daß in diesem Falle nicht der Präsident des Munizipalraths der gegebene Vertreter des Oberrichters sei. Die Bestellung des amerikanischen Konsuls zum Stellvertreter von Chambers erregt, was nochmals betont werden mag, vom Standpunkt der deutschen Interessen keine Bedenken.

Nachträglich ist aus Apia heute noch folgende Meldung vom 17. Juli in Berlin eingegangen: Auf Vorschlag des Munizipal-Präsidenten Solf einigte sich die Kommission dahin, den amerikanischen General-Konsul Osborne zum Vertreter des Oberrichters Chambers zu bestellen. Dieser reiste am 14. Juli nach San Francisco ab. An demselben Tage fand in Mulinuu unter Leitung der Kommission eine Versammlung der Häuptlinge beider Parteien statt. Am folgenden Tage unterzeichneten dreizehn Häuptlinge als Vertreter beider Parteien den Beschluß der Kommission, der das Königthum abschafft. Heute verlassen der deutsche und der amerikanische Kommissar an Bord des amerikanischen Kriegsschiffes die Samoa-Inseln.

Aus Apia, 19. Juli, meldet die „Köln. Ztg.": „Die während der jüngsten Unruhen auf Samoa von deutschen Reichsangehörigen erlittenen Schäden stellen sich jetzt doch als geringer heraus, als anfänglich angenommen wurde, wenigstens betragen die bisher angemeldeten Forderungen nur 300 000 Mark."

Die Transvaalfrage.

Während die britische Regierung die diplomatischen Verhandlungen mit Transvaal aufgenommen hat, sind die Hetzer fortgesetzt an der Arbeit, um eine ruhige Erörterung nicht aufkommen zu lassen. Aus London kommt folgende Meldung:

London, 3. August. Aus den heute vorliegenden Nachrichten aus Süd-Afrika verdient ein „Standard"-Telegramm aus Johannesburg hervorgehoben zu werden, welches unzweideutig Stimmung für Annexion der Republik durch England zu machen sucht. Es heißt darin: „Mehr und mehr gewinnt hier die Ueberzeugung Boden, daß nur durch Beseitigung der präsidentlichen Autokratie der riesigen Mißwirthschaft für die Dauer gesteuert werden kann. Erfahrene Beobachter sind der Meinung, daß die Buren sich allenthalben schnell mit der britischen Herrschaft aussöhnen würden. (?)"

Im englischen Unterhause erklärte der Staatssekretär für die Kolonien, Chamberlain, im Laufe der Verhandlungen, die der Südafrikanischen Republik vorgeschlagene gemeinschaftliche Untersuchung werde auf Einzelheiten der Reformen beschränkt bleiben, die erforderlich seien, um den Uitlanders eine sofortige wesentliche Vertretung zu geben.

Anknüpfend an die Befürchtung, Krüger dürfte Chamberlains Vorschlag zurückweisen, meint die Zeitung „Daily News", dies würde nicht ein Ultimatum zur Folge haben. Die Weigerung des Präsidenten, die Unterhandlungen hinsichtlich der Wahlrechtsfrage fortzusetzen, würde ein Aufgeben des Versuches, eine Lösung auf dieser Grundlage zu erzielen, bedeuten. Die britische Regierung würde voraussichtlich dann die Abstellung besonderer Beschwerden fordern, welche Politik weniger freundlich sein würde, als die gegenwärtige.

Nach einer Meldung des „Leader" aus Kapstadt verlautet, der englische Oberst Baden-Powell sei damit beschäftigt, ein 1500 Mann starkes Freiwilligenkorps in Rhodesien zu organisiren, um damit auf Transvaal zu marschiren. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Aldershot: 60 Sibaltern-offiziere und Mannschaften des Sanitätskorps werden sich in 14 Tagen mit der Bestimmung nach Südafrika einschiffen.

Nach einer Mittheilung der „Central News" aus Johannesburg haben der deutsche und der französische Konsul gegen die geplante Abschaffung des Dynamitmonopols protestirt, weil dadurch die Interessen der deutschen und französischen Aktionäre der Dynamitgesellschaft benachtheiligt werden dürften. Aus Johannesburg verlautet, die Dynamitkommission werde wegen der ausländischen Aktionäre der Dynamitgesellschaft die Abschaffung des Dynamitmonopols nicht befürworten. Das Ergebniß der Untersuchung werde die Dynamiteinfuhr unter gewissen neuen Beschränkungen und die Herabminderung des Preises auf 70 sh. sein.

Telegramme.

Köln, 4. August. Eine ruchlose That verübten junge Burschen in Kautscheir. Dieselben überfielen einen Rivalen, tödteten ihn und schleppten dann den leblosen Körper zum Bahngeleise, wo er vom heranbrausenden Zug total zerstückelt wurde. Ein Mädchen hatte den Vorgang mit angesehen, auch ist dem einen bei der Flucht die Kopfbedeckung verloren gegangen. Einige der That verdächtige Burschen sind bereits verhaftet.

Eger, 4. August. Eine vom Abgeordneten Iro einberufene Versammlung wurde wegen Verstoßes gegen § 14 aufgehoben. Die Nationalliberalen zogen singend durch die Stadt, wurden aber von der Polizei zerstreut.

Prag, 4. Aug. In Gablenz fanden Demonstrationen gegen § 14 statt. Eine von ca. 4000 Personen besuchte Versammlung wurde behördlich aufgehoben. Die Gendarmerie ging mit gezücktem Bajonett vor, ein Mann wurde von einem Bajonett im Rücken schwer verletzt, mehrere Personen wurden von Kolbenstößen mehr oder minder verletzt.

New-York, 4. August. Einem Telegramm aus Kap Haiti zufolge ist in La Vega auf St. Domingo ein Aufstand ausgebrochen. In Jimin auf St. Domingo hatten sich 500 Bewaffnete unter General Pachew erhoben, General Royers kämpfte gegen dieselben.

Aus Nah und Fern.

Das Befinden der Kaiserin hat sich soweit gebessert, daß es ihr möglich war, am Dienstag an dem Waldfest in der Rostgrube bei Berchtesgaden, einer reizend gelegenen, mit Ahornbäumen bestandenen Thalsenkung an der Reichenhallerstraße, theilzunehmen. Das Fest nahm, begünstigt vom prächtigsten Wetter, den schönsten Verlauf. Der „Allg. Ztg." wird darüber berichtet: Extrazüge hatten von allen Seiten die Theilnehmer gebracht, so daß gegen 5 Uhr Abends mehrere tausend Personen auf dem Festplatz durcheinander wogten. Der Platz selbst war mit Fähnchen und Lampions geschmückt, verschiedene Buden mit Erfrischungen hatten Aufstellung gefunden. In der Mitte war ein großes Podium für die Gesangs- und Tanzproduktionen errichtet. Gegen 6 Uhr erschollen brausende Hochrufe vom Eingang her; die Prinzen waren erschienen, mit freundlichem Gruß für den Empfang dankend. Alle waren in die Gebirgstracht gekleidet. Unmittelbar darauf fuhr der Wagen der Kaiserin vor. Die hohe Frau, deren Aussehen keinerlei Spur des erlittenen Unfalls zeigte, wurde ebenfalls mit stürmischen Zurufen, Tücher- und Hütteschwenken und manch kräftigem Jubelschrei willkommen geheißen. Kaum stand das Gefährt in der Mitte still und hatte die kleine Prinzessin zu sich in den Wagen genommen, so begann das Festspiel, eine Schöpfung von Richard Voß, das die schöne Sage von der weißen Frau und dem Kaiser Karl aus dem Untersberg in hochpoetischer Form behandelte. Breiter, die die Welt bedeuten, gab es keine, das Spiel ging auf dem Rasenteppich vor sich. Nach den Schlußworten Kaiser Karls, der begeistert die Macht und Größe des kommenden (nun erstandenen) Deutschen Reichs schildert, ging der Festzug an der Kaiserlichen Familie vorüber. Da kam die „Weiße Frau" (Frau Wilbrandt-Baudius), geleitet von duftig gekleideten Genien; diesen folgten Fanfarenbläser und Untersberger Männlein, dann erschien auf hohem Throne Kaiser Karl (Schauspieler Baumgartner vom Salzburger Stadttheater). An die Personen des Festspiels schlossen sich an: Volkstypen aus hiesiger Gegend, Bergführer, Bergknappen in weißblauer Uniform, Schiffer und Schifferinnen vom Königssee, Jäger und Sennerinnen u. s. w. Den Prinzen gesellt besonders das „Mankeln", der bekannte Ringkampf der Gebirgler. Der Kronprinz machte mehrere photographische Momentaufnahmen. Nach dem Festzuge fanden noch Gesangsvorträge von Zodler-Gesellschaften sowie Aufführungen heimischer Tänze statt. Die vier ältesten Prinzen bestiegen am Sonntag in Begleitung von Führern den Watzmann und übernachteten im Watzmannhaus. Die Tour war vom Wetter nicht begünstigt und die Aussicht sehr beschränkt.

Eine Stadt in Flammen. Der westliche Theil der Stadt Grodno steht in Flammen. Das temporäre Militärlazareth, zahlreiche öffentliche und private Gebäude sind bereits eingeäschert. Der entstandene Schaden ist sehr bedeutend.

Falsches Gerücht. Man schreibt aus Petersburg: Auswärtige Blätter hatten gemeldet, daß Leutnant Boisman, früher Adjutant des verstorbenen Großfürsten Georg, sich erschossen habe. Heute veröffentlicht der „Regierungsbote" die Ernennung Boisman zum Flügeladjutanten des Kaisers.

Die bei dem Absturz eines Postwagens in Schimberg-Bad verunglückten Damen sind Frau Bösenhagen nebst Tochter aus Köln und zwei Schwestern Benoit aus Mülhausen (Elsaß). Während die Damen Benoit mit leichten Verletzungen davonkamen, sind die Verwundungen, die Frau Bösenhagen und ihre Tochter erlitten, ernster Natur.

Wieder ein Absturz! Ein Telegramm aus Zürich meldet: Der Gemeinderath Hubacher aus Twann bei Biel bestieg gestern mit seiner Tochter das Mutterhorn bei Interlaken. Beim Abstieg nach Kienthal stürzten Beide bei Gemschelsbrücke ab. Hubacher ist todt, seine Tochter schwer verletzt.

Unglück eines Dampfers. Einem Telegramm aus Budapest zufolge, wurde der serbische Personendampfer „Zar Nikolaus" im Eisernen Thorkanal infolge Bruches des Steuers an den Damm geschleudert. Das Schiff blieb auf der Dammbank derart stecken, daß die Passagiere, wenn auch unter Gefahr, gelandet werden konnten. Ein Kellner ertrank. Das Schiff wurde inzwischen wieder flott gemacht und konnte die Fahrt fortsetzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189908041-15/fragment/page=0002

Ein Weiter Rampollas, Namens Carlo=Rigo, vergiftete sich in Rom mit Morphium. Er hinterließ Briefe, worin er sagt, daß er seit 48 Stunden nichts gegessen habe. Nach Mittheilung eines römischen Blattes habe er sich vier Mal in den Vatikan zu Rampolla begeben, um Hilfe zu erflehen, aber vergeblich.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin=Carlshorst.** Donnerstag, 3. August. 1. August=Hürden=Rennen. Preis 1500 Mk. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Hrn. O. Stensbecks Grillade, 2. Hrn. F. Kühns Schneider Dowe, 3. Hrn. A. Teppers Orbil. Tot.: 140:10. Platz: 56, 202, 32:20. Ferner liefen: Sweet Detty, Merry Mac, Ceremonie, Amoebe, Sunset, Paprika, Lola, Madura. 2. Dunkelmann=Jagd=Rennen. Preis 1000 Mk., 500 Mk., 300 Mk., 200 Mk. Herren=Reiten. Distanz ca. 4000 m. 1. Lt. v. Heyden=Linden (3. Huf.) Dr. Jameson (Lt. Graf F. Königsmarck), 2. Hrn. Glagaus Rushlight (Lt. Graf von der Lippe), 3. Lt. Gr. Bredows (1. G.=Ul.) Cock of the North (Bes.). Tot.: 31:10. Platz: 27, 31, 30:20. Ferner liefen: Saint Antoine, Troika, Unbenannt, Elinor. 3. Metropole=Preis. Preis 6000 Mk., 1800 Mk., 800 Mk., 600 Mk., 500 Mk., 300 Mk. Jagd=Rennen. Distanz ca. 5000 m. 1. General=Major Gr. Schlippenbachs Muntham. 2. Lt. Frhr. v. Richthofens Albert Edward, 3. Hrn. F. Kühns Kadett. Tot.: 123:10. Platz 50, 34, 34:20. Ferner liefen: Rothe Tante, The Continental, Patvar, Coldwell. 4. Potsdamer Jagd=Rennen. Preis 1500 Mk., 500 Mk. Herren=Reiten. Distanz ca. 4000 m. 1. Generalmajors Gr. Schlippenbachs (2. Kav.=Brigade) Robert (Lt. Graf F. Königsmarck), 2. Rittmeister v. Willichs (3. G.=Ul.) Romulus (Lt. Schmidt=Pauli), 3. Hrn. P. Büttner=Boddins Romanze (Besitzer). Tot.: 19:10. Platz: 25, 28:20. Mitgeg.: Game and Set. 5. Grunewald=Jagd=Rennen. Preis 2000 Mk., 600 Mk. Distanz ca. 5000 m. 1. Gr. Seidlitz=Sandreczkis Nessel, 2. Hrn. K. v. Tepper=Laskis Bastard, 3. Hrn H. v. Kotzes Roboham. Tot.: 21:10. Platz: 24, 26:20. Mitgeg: Lal Lal. 6. Preis von Moabit 2000 Mk. Herren=Reiten. Jagd=Rennen. Distanz ca. 3000 Meter. 1. Lt. v. Schmelzings (23. Drag.) Niobe (Besitzer), 2. Lt. Gr. F. Königsmarcks (13. Ul.) Granit (Besitzer), 3. Hrn. F. Jaegers Manfred (Lt. Gr. Lehndorff). Tot.: 155:10. Platz: 56, 26, 32:20. Ferner liefen: Miß Ella, Haschekater, Rosendorn, Goldschmied.

— **London**, 3. August. Die Kaiseryacht „Meteor" gewann heute leicht den von der Stadt Cowes gestifteten Preis von 100 Lstrl. Die Yacht des Prinzen von Wales „Britannia" kam nahezu 27 Minuten nach dem „Meteor" an. Die Kaiseryacht hat nunmehr alle Hauptpreise der Regatta gewonnen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

× **Zörbig**, 3. August. (Städtisches.) Die außerordentliche Revision der Stadt= und der Sparkasse ergab für erstere den Bestand von 1966,05 Mk., für letztere 11 854,07 Mk. — Als Magistratsmitglied (Assessor) wurde der Kaufmann Edmund Schaaff für die Periode vom 30. November d. J. bis 30. Novbr. 1904 gewählt, bedarf aber noch der Bestätigung der königlichen Regierung. — In das Kuratorium der Stadtsparkasse sind gewählt die Kaufleute O. Kotzsch und E. Schaaff und zwar durch Akklamation. — Bei der Wahl eines Mitgliedes der Armendeputation fiel dieselbe auf den Kaufmann und Magistratsassessor Maaz. — Der Arbeiter Stemmler hier ist zum Hülfs=Flurausseher ernannt. — Die Petroleum=Lieferung für städtische Zwecke ist dem Kaufmann Jache überwiesen worden, der pro Centner 11,95 Mk. erhält.

O. **Eisleben**, 3. August. (Schwermüthig. — Verhaftung.) Vergangene Nacht stürzte sich die unverehelichte 28 Jahre alte Helene F. von hier in einem Anfalle von Schwermuth aus dem Fenster ihrer Schlafstube in den Nachbarhof, wo sie schwer verletzt heute Morgen aufgefunden wurde. — Der Dieb, welcher am 25. v. Mts. dem Koppelknecht R. von hier das Portemonnaie mit ca. 90 Mk. entwendete, hat sich in Leipzig der Polizei gestellt, woselbst seine Festnahme erfolgte. Das Geld will er in Halle in Restaurants mit Damenbedienung durchgebracht haben.

□ **Ziegelrode**, 3. August. (Die Hauptlehrerstelle) hierselbst wurde von der Königlichen Regierung zu Merseburg Herrn Lehrer Becherer in Süptitz bei Torgau verliehen. Derselbe tritt sein Amt hier am 1. Oktober an.

⋎ **Freyburg**, 3. August. (Beamtenwohnungen.) Auf unserem Bahnhofe nach der Freyburger Seite sollen Beamtenwohnungen seitens des Eisenbahnfiskus erbaut werden.

⊖→ **Nordhausen**, 3. August. (Generalversammlung der Nordhausen=Wernigeröder Harzquerbahngesellschaft. — Schulsparkassen.) Im großen Sitzungssaale des Rathhauses wurde heute Vormittag von 10 Uhr ab die Generalversammlung der Nordhausen=Wernigeröder Eisenbahngesellschaft abgehalten. Die Bilanz für das 2. Geschäftsjahr wurde genehmigt und dem Vorstande und Aufsichtsrathe Entlastung ertheilt. Die Aufnahme einer mit 4½ Prozent verzinslichen Bahnpfandschuld in Höhe von 2⅓ Millionen Mark und vor Abschluß eines Vergleiches mit der vereinigten Eisenbahnbau= und Betriebs=Gesellschaft wurde genehmigt mit der Annahme der von der Stadt Nordhausen beantragten Abänderung des § 8 des Vergleichs dahingehend, „daß der Betrieb der Bahn und die Dividendengarantie seitens der vereinigten Eisenbahnbau= und Betriebsgesellschaft nur auf 10 Jahre (statt der geforderten 15 Jahre) festgesetzt wird". — Die Neuaufnahme der Bahnpfandschuld von 2⅓ Millionen Mark soll dienen: zu der unbedingt nöthigen Ausgestaltung der Bahn an Hochbauten, zur Vermehrung der Betriebsmittel, zur Deckung der Mehrkosten des Grunderwerbs und zur Deckung der Forderung der vereinigten Eisenbahnbau= und Betriebs=Gesellschaft für die beim Bahnbau entstandenen Mehrkosten von 1 150 000 Mk. (ursprünglich hatte sie sogar 2 000 000 Mk. Mehrkosten gefordert.) — Der gewaltige Verkehr auf der Harzquerbahn ergiebt sich daraus, daß die Betriebs=Einnahmen des Monats Juni 75 000 Mk. und die des Monats Juli 120 000 Mk. betragen haben sollen. — Nach dem amtlichen Schulblatte bestanden am 1. April d. J. im Regierungsbezirke Erfurt 136 Schulsparkassen mit 249 693 Mk. Spareinlagen (von denen 143 082 Mk. auf die städtischen und 106 611 Mk. auf die ländlichen Schulsparkassen entfallen). Die Mädchenvolksschule zu Nordhausen besitzt die älteste Schulsparkasse mit den höchsten Spareinlagen im Regierungsbezirk Erfurt: 555 Sparerinnen besitzen 14 347 Mk. Spareinlagen. Die hiesige Knabenvolksschule zählt 631 Sparer mit 11 691 Mk. Spareinlagen.

H. **Micheln** (Kr. Calbe), 3. August. (Eine heitere Diebstahlsgeschichte) hat sich vorgestern hier zugetragen. In einem Bauernhause waren die Frauen mit der „großen Wäsche" beschäftigt; das Waschgefäß stand direkt unter dem weiten „deutschen" Schornstein, in welchem einige Schinken und Speckseiten hingen. Auf diese hatte es ein Langfinger abgesehen, der aber von der Anwesenheit der Wäscherinnen keine Ahnung hatte. Er besteigt das Dach, klettert mit Gewandtheit den Schornstein hinunter, fällt aber plötzlich hinab in das große mit Wasser gefüllte Gefäß. Aber den Dieb verläßt selbst in dieser unangenehmen Situation die Geistesgegenwart nicht. Mit einem Satz ist er aus dem unfreiwilligen Bade heraus und ruft den erschrockenen Frauen beschwichtigend zu: „Guten Abend, morgen früh wird gefegt!" Und bevor sich die Frauen von ihrem Schrecken erholt hatten, war er verschwunden.

O **Koswig**, 3. August. (Ertrunken.) Ein Gefangener der Strafanstalt hatte auf einem Kahn Pumparbeiten zu verrichten. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Elbe. Ehe Hülfe kam, war er ertrunken.

rs. **Gera**, 3. August. (Neuer Zentralbahnhof.) Die Zustände auf den hiesigen, räumlich getrennten Bahnhöfen sind mit der Zeit immer unhaltbarer geworden. Jetzt ist nun, wie verlautet, der Bau eines Zentralbahnhofs geplant. Die preußische Verwaltung hat im südlichen Stadttheile bereits bedeutende Grundstücksankäufe abgeschlossen. Der sächsische Bahnhof soll eingezogen werden.

W **Gera**, 3. August. (Brandkatastrophe.) In Sparnberg (Oberland) brannte gestern das Wohnhaus des Webereifaktors und Materialwaarenhändlers Spreet vollständig nieder. Das 4½jährige Söhnchen Spreet's fand in den Flammen seinen Tod.

— **Gera**, 3. Aug. (Selbstmord. — Schluß des Landtags.) Nachdem sich gestern der Weber Koch im Stadtwald in Folge Krankheit durch Erhängen das Leben genommen hat, hat sich in der vergangenen Nacht der Maschinentechniker Tschabel in seiner Wohnung durch Erhängen getödtet. Bei letzterem sollen mißliche Geschäftsverhältnisse die Ursache gewesen sein. — Der Landtag wurde heute geschlossen. Vorher hat derselbe ein Gesetz angenommen, nach welchem die hiesige Handelskammer, die bisher einen privaten Charakter hatte, amtliche Befugnisse erhält.

— **Dresden**, 3. Aug. (Begnadigung.) Der König hat den wegen Unterschlagungen zu 1 Jahr 9 Monaten verurtheilten Superintendenten Merbach aus Rochlitz, nachdem dieser reichlich 9 Monote seiner Strafe verbüßt, begnadigt. Das Landgericht Chemnitz verurtheilte Merbach am 12. Oktober zu obiger Strafe.

— **Braunschweig**, 3. August. (Untersuchung des Geisteszustandes einer Dreizehnjährigen.) Die Ferienkammer hat die Verhandlung gegen die dreizehnjährige Ida Bäse aus Vorsfelde wegen des dreifachen an ihrem achtjährigen Bruder verübten Mordversuchs Nachmittags ausgesetzt und die Untersuchung des Geisteszustandes der Angeklagten angeordnet.

Gerichtszeitung.

-z. **Halle**, 3. August. (Ferien=Strafkammer.) **Im Zustand des Rausches** war der bisher unbestrafte, aus Berlin gebürtige Schuhmacher Alexander Dasny, 22 Jahre alt, in das Haus Lessingstraße Nr. 3 gerathen und hatte mit einem daselbst auf unrechtmäßige Weise erworbenen Schlüssel die Korridorthüren zu öffnen versucht. Da ihm dies nicht gelang, erbrach er die Briefkästen und trug die darin vorgefundenen Briefschaften in den Keller, ohne sie zu öffnen. Als er im Begriff war, noch ein Thürschloß mit dem falschen Schlüssel aufzuschließen, überraschte ihn ein Dienstmädchen, welches den im Hause wohnenden Lehrer L. herbeirief. Dieser veranlaßte die Sistirung des Diebes. Dasny konnte in der heutigen Verhandlung nur angeben, daß er betrunken gewesen sei. Der Gerichtshof hielt diesen Zustand auch nicht für ganz unmöglich, da es sonst vollständig unerfindlich, warum D. sich an für ihn werthlose Briefschaften vergriffen haben sollte. Daß er zu stehlen versucht hatte, war zweifellos, und wahrscheinlich aus Aerger, daß ihm dieser Versuch mißlungen, hat er die Briefkästen erbrochen. Wegen des einen versuchten schweren Diebstahls erkannte das Gericht auf 6 Monate Gefängniß.

Ganz unüberlegt handelte der 15 Jahre alte Arbeiter Karl Herrmann aus Müllerdorf, als er am 17. Februar bei dem Amtsvorsteher in Salzmünde wider den Arbeiter Nolte aus Müllerdorf eine Anzeige erstattete, daß dieser ihn mit dem Stock zweimal über den Rücken und einmal über das Gesicht geschlagen, sodaß die Nase blutete. Tags vorher waren Beide auf dem Heimwege von der Arbeit in einer Lieskauer Sandgrube in Streit und eine Schlägerei gerathen, wobei Nolte den Stock des Herrmann in's Feld warf, weil dieser damit schlagen wollte. N. holte den Stock wieder und hängte ihn H. an die Tasche. Auf diesen Vorgang bezog sich die Anzeige, welche zur Folge hatte, daß Nolte wegen Körperverletzung mit einem gefährlichen Werkzeug unter Anklage kam. Das Schöffengericht zu Wettin sprach ihn aber frei, da H. selbst zugestehen mußte, nicht geschlagen worden zu sein. Nun erschien H. als Angeklagter dafür, daß er die Anzeige bei dem Amtsvorsteher in Salzmünde wider besseres Wissen gemacht hatte. Nolte beeidete, nicht mit dem Stocke geschlagen zu haben, und da auch die anderen beiden Begleiter auf dem Nachhausewege, welche Augenzeugen bei der Balgerei gewesen waren, von dem Schlagen mit dem Stocke nichts gesehen hatten, wurde Herrmann mit einer Woche Gefängniß bestraft und Nolte das Recht zuerkannt, dieses Urtheil an der Gemeindetafel zu Müllerdorf auf Kosten des Angeklagten zum Anschlag bringen zu lassen.

Mißlungene Schlauheit. Der 20 Jahre alte Arbeiter Karl Schmidt aus Langensalza befand sich in Untersuchungshaft, weil er am 4. Juni einem Restaurateur in Langensalza ein Päckchen Cigarren, in der Nacht zum 14. und 16. Juni aus einer gewaltsam erbrochenen Baubude in Rusches Hof das eine Mal 30 Flaschen Bier, das zweite Mal 33 Flaschen, eine gestrickte Weste, Drillichjacke, Mütze und diverse Kleinigkeiten gestohlen haben sollte. Der auf dem Gebiete der Strafgesetze trotz seiner Jugend bewanderte Angeklagte hatte in der Stille der Gefängnißzelle Gelegenheit gehabt, darüber nachzudenken, was für ihn in diesen beiden Fällen davon abhing. Seine Erwägungen leiteten ihn denn auch dahin, den einfachen Diebstahl an den Cigarren einzugestehen, die beiden Einbrüche aber zu leugnen. Er kalkulirte dabei, daß ihm in Ermangelung schlagender Beweise für die schweren Verbrechen die Freisprechung winken müßte, für den eingeräumten widerrechtlichen Griff in des Wirthes Cigarren=Vorrath aber mildernde Umstände zugebilligt werden könnten, sodaß er diesmal noch vor dem Zuchthause bewahrt bleiben würde. Der Ausgang der Verhandlung hat ihm jedoch die Ueberzeugung beigebracht, daß seine wohlüberlegte Berechnung auf ganz wackligen Füßen gestanden, denn das Gericht erachtete ihn auch der beiden Einbruchsdiebstähle für schuldig und verurtheilte ihn zu insgesammt 3 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

— **Leipzig**, 3. Aug. Das hiesige Landgericht verurtheilte heute den 35 Jahre alten Schriftsteller Benjamin Franklin Wedekind wegen Majestätsbeleidigung zu sieben Monaten Gefängniß. Die Beleidigung ist bekanntlich begangen durch Veröffentlichung zweier die Palästinareise des Kaisers behandelnder Gedichte unter den Titeln „Im heiligen Lande" und „Eine Palästinafahrt" in den Nummern 31 und 32 der illustrirten Wochenschrift „Simplicissimus" im Oktober 1898, deren Verfasser der Angeklagte war. Zu Gunsten des Angeklagten kam dessen bisherige Unbescholtenheit in Betracht, während die Schwere der Beleidigungen, die er geradezu geschäftsmäßig betrieben habe, und die weite Verbreitung, die sie bei der Höhe der Auflage des „Simplicissimus" gefunden, zu Ungunsten Wedekinds ins Gewicht fielen. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

Wetter=Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, 5. Aug.: Sommerlich warm, schwül, wolkig, vielfach Gewitterregen bei frischen Winden.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	3. Aug.	+ 1,82	4. Aug.	+ 1,82	—	—
Trotha	"	+ 1,72	"	+ 1,72	—	—
*Alsleben	2. Aug.	+ 1,65	3. Aug.	+ 1,58	0,07	—
*Calbe, Obp.	"	+ 1,56	"	+ 1,50	0,06	—
do. Untp.	"	+ 0,74	"	+ 0,64	0,10	—
Havel.						
*Brandenburg	2. Aug.		3. Aug.			
Oberpegel	"	+ 2,11	"	+ 2,10	0,01	—
Unterpegel	"	+ 1,78	"	+ 1,79	—	0,01
*Rathenow						
Oberpegel	"	+ 1,68	"	+ 1,66	0,02	—
Unterpegel	"	+ 1,31	"	+ 1,30	0,01	—
*Havelberg	"	+ 2,16	"	+ 2,13	0,03	—
Unstrut.						
Straußfurt	2. Aug.	+ 1,10	3. Aug.	+ 1,10	—	—
Moldau.						
Budweis	1. Aug.	+ 0,04	2. Aug.	+ 0,04	—	—
Prag	"	— 0,24	"	— 0,23	—	0,01
Elbe.						
Pardubitz	1. Aug.	+ 0,16	2. Aug.	+ 0,10	0,06	—
Brandeis	"	—	"	—	—	—
Melnik	"	— 0,18	"	— 0,24	0,06	—
Leitmeritz	"	— 0,14	"	— 0,18	0,04	—
Außig	"	+ 0,09	"	+ 0,04	0,05	—
Dresden	2. Aug.	— 1,18	3. Aug.	— 1,23	0,05	—
*Torgau	"	+ 0,81	"	+ 0,79	0,02	—
*Wittenberg	"	+ 1,70	"	+ 1,60	0,10	—
*Roßlau	"	+ 1,14	"	+ 1,07	0,07	—
*Barby	"	+ 1,57	"	+ 1,50	0,07	—
*Magdeburg	"	+ 1,42	"	+ 1,36	0,06	—
*Tangermünde	"	+ 2,14	"	+ 2,10	0,04	—
*Wittenberge	"	+ 1,87	"	+ 1,82	0,05	—
Dömitz	"	+ 1,32	"	+ 1,27	0,05	—
*Lauenburg	"	+ 1,44	"	+ 1,36	0,08	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom=Bauverwaltung.

Börsen= und Handelstheil.

Vermischte Nachrichten.

— **Gelsenkirchener Bergwerks=Aktien=Gesellschaft.** In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde einstimmig beschlossen, einer einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Fusion mit der Bergwerks=Gesellschaft Ver. Bonifacius auf der Grundlage vorzuschlagen, daß für je 1500 M Aktien letzterer Gesellschaft 1200 M Gelsenkirchener Aktien, die den bestehenden Aktien völlig gleichberechtigt sind, gewährt werden sollen. Außer der hierfür erforderlichen Ausgabe von 6 000 000 M neuer Aktien soll eine weitere Erhöhung des Aktienkapitals der Gelsenkirchener Gesellschaft um 4 000 000 M beantragt werden, deren Erlös zur Stärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft bestimmt ist. Diese letzteren Aktien sollen den Gelsenkirchener Aktionären zum Bezuge angeboten werden.

— **Neues Industrieunternehmen in Danzig.** Wir erfahren, daß die Rheinische Metallwaaren= und Maschinenfabrik in Düsseldorf in Verbindung mit der Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach sich in Danzig ein größeres Grundstück gesichert hat. In dem daselbst geplanten neuen Unternehmen sollen besonders Fabrikate der Kupfer= und Messingbranche fabrizirt werden.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 3. Aug.

Zum Verkaufe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend=, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
83 Rinder,	—	—	—	—	—	—	—	—
davon: 5 Ochsen.	—	—	—	—	—	—	5	—
3 Färsen,	—	—	—	—	—	—	3	—
20 Kühe,	31	—	28	—	26	—	20	—
5 Bullen.	—	—	—	—	—	—	5	—
14 Kälber,	—	—	—	—	—	—	14	—
69 Hammel, 34 Schafe,	30	—	28	—	26	—	69	—
— davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
203 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	193	10
203 Landschweine,	—	50	—	48	—	46	193	10
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Geschäftsgang: flott.

Gesammt=Antrieb dieser Woche: 62 Rinder (8 Ochsen, 5 Färsen, 43 Kühe, 6 Bullen), 23 Kälber, 88 Schafe, 317 Schweine (317 Landschweine, — Ungarn).
Zusammen 490 Schlachtthiere.

Marktberichte.

Central=Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs=Stelle.

3. August 1899.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	150—156	140—145	125—140	137—142
Mittelmark, Prignitz	150—155	135-147½	130—135	145—155
Neumark	150—155	135—140	135—140	138—146
Lausitz	155—160	140—150	140—145	137—150
Magdeburg	144—155	142—153	150	145—153
Altmark	145—155	136—145	140—150	140—154
Merseburg östl. d. Mulde	150—164	140—159	143—156	140—163
do. westl. d. Mulde	150—162	145—160	150—165	145—160
Erfurt	148—157	150—156	150—160	140—147
Stettin (Bezirk)	152—155	134—139	124—130	124—130
Stolp (Platz)	164	135	—	130
Anklam (Platz)	152	135	130	130
Danzig	159—160	139—142	127—131	130
Thorn	153—158	127—138	118—122	128—132
Elbing	—	—	—	132—140
Insterburg	—	—	—	144
Allenstein	150	137—140	127	154—160
Lyck	162—167	132-136½	122—126	132-135½
Breslau	143—160	136—146	121—140	124—131
Hirschberg	162—166	139—151	120—134	132—136
Militsch	154—158	138—142	130—134	128—130
Glatz	150—160	134—144	120—130	114—124
Posen	149—159	134—139	118—130	126—131
Bromberg	156	132—136	125	—
Krotoschin	158	140	120	125
Schwerin (W.)	—	132—140	—	122—134
Rawitsch	152—158	125—135	—	123—130

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	157½	145	—	146
Stettin	155	137-139*)	130	130
Königsberg i. Pr.	—	138	—	132
Breslau	160	146	140	132
Posen	159	139	130	131
Neuß	166	150	—	146
Mannheim	169	154	—	147½
Hamburg	154	144	—	146

Raps: Stettin 209 M.
Rübsen: Stettin 204 M. Kolberg 196 M.
*) 139 neuer Roggen.

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts=Unterschiede.

			am 3. Aug.	am 2. Aug.
Von Newyork nach Berlin Weiz.	loko	75 5/8 Cts.	M 170,85	M 169,70
" Chicago " " "	Sept.	69 7/8 Cts.	" 169,50	" 168,30
" Liverpool " " "	"	5 sh. 8 3/4 d.	" 172,85	" 171,90
" Odessa " " "	loko	88 Kop.	" 166,80	" 166,80
" Riga " " "	"	90 "	" 164,40	" 164,40
In Paris . . . . . "	Aug.	19,65 Frcs.	" 159,55	" 159,55
Von Amsterdam nach Köln "	Nov.	—	" —,—	" —,—
" Newyork nach Berlin Rogg.	loko	59¼ Cts.	" 152,10	" 152,55
" Odessa " " "	"	75 Kop.	" 149,50	" 149,50
" Riga " " "	"	81 "	" 152,40	" 152,40
" Amsterdam nach Köln "	Okt.	135 hl. fl.	" 149,65	" 149,65
" Newyork nach Berlin Mais	Sept.	35 7/8 Cts.	" 94,50	" 94,10

— **Mehlbörsenverein zu Halle a. S.**, 3. Aug. Preise für 100 Kg. netto. Ungarischer Kaiser=Auszug 33,20, Kaiser=Auszug 26,00 M, Weizenmehl 00 23,00—24,00 M, do. 0 21,00—22,00 M, Roggenmehl 0 22,75—23,00 M, do. 0/I 21,75—22,00 M, Futtermehl 13,50 M, Roggenkleie 10,40—10,90 M, Weizenkleie 9,90 M, Weizenschaale f. 9,40 M. Haidemehl 30,00 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189908041-15/fragment/page=0003
DFG

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg,** 3. August. Weizen behauptet, holsteinischer loco 152—158 Mk., Roggen behauptet, mecklenburg. loco neuer 148—158, russischer loco ruhig, 108, Mais 98, Hafer ruhig, Gerste fest.

* **Wien,** 3. August. Weizen per Herbst 8,67 Gd., 8,68 Br., pr. Frühjahr ,— Gd., —,— Br. — Roggen per Herbst 7,10 Gd., 7,11 Br., pr. Frühjahr — Gd., —, Br. — Mais per Aug.-Sept. 5,05 Gd., 5,06 Br., — Hafer per Herbst 5,74 Gd. 5,76 Br.

* **Pest,** 3. August. Weizen loco fest, pr. Oktober 8,57 Gd., 8,58 Br., pr. April 8,88 Gd., 8,89 Br. — Roggen pr. Oktober 6,78 Gd., 6,79 Br. — Hafer per Okt. 5,48 Gd., 5,49 Br. — Mais pr. August 4,76 Gd., 4,77 Br., pr. Mai 1900 4,90 G., 4,91 Br.

* **Paris,** 3. August. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per August 19.65, per Septbr. 19.85, pr. Sept.-Dez. 20.35, per Nov.-Febr. 20,65. — Roggen ruhig, pr. August 13,35, per Nov.-Dez. 13,75.

* **Paris,** 3. August. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Aug. 19.65, pr. Septbr. 20.10, per Sept.-Dez. 20,55, Nov.-Febr. 20,65. — Roggen ruhig, per August 13.50, per Nov.-Dez. 13.75.

* **Antwerpen,** 3. August. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

* **Amsterdam,** 3. August. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Nov. —, per März —, Roggen loco ——, do. auf Termine fest, per Oktbr. 135, per März 136.

* **London,** 3. Aug. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **New-York,** 4. August. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 75⅞, per August —, pr. Sept. 74¾, pr. Dezember 77⅛, pr. Mai —, Mais pr. Aug. — per Sept. 36, pr. Dezemb. 35¾. — Mehl 2,65, Getreidefracht 3.

* **Chicago,** 4. August. (Telegr.) Weizen per August —, per Sept. 69⅜, Mais pr. August 30⅞.

Zucker.

* **Hamburg,** 3. August. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Aug. 11,00, pr. Septbr. 10,80, pr. Okt. 9,82½, pr. Dezembr. 9,67½, pr. März 9,87½, pr. Mai 9.97½. Ruhig.

* **London,** 3. August. 96 Proz. Javazucker loco 12½ ruhig, Rüben-Rohzucker 10 sh. 11¼ d. fest.

Kaffee.

* **Hamburg,** 3. August. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos. Septbr. 27,00 G., Dezbr. 27,75 G., März 28,50, Mai 29,00 G.

* **Hamburg,** 3. August. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Septbr. 27,25 G., Dezbr. 27,50 G., März 28,25 G. Mai 28,75 G.

* **Havre,** 3. August. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 17 000 Sack, Santos 36 000 Sack. Recettes für gestern.

* **Havre,** 3. August. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Aug. 31,75, Septbr. 32,00, Dez. 32,75. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam,** 3. August. Java-Kaffee good ordinary 26½.

Petroleum.

* **Bremen,** 3. August. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 7,05 Br.

* **Hamburg,** 3. August. Petroleum fest. Standard white loco 6,95 Br.

* **Antwerpen,** 3. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 19 bez. und Br., August 19 Br., September 19¼ Br. Sept.-Dez. 19½ Br. — Tendenz: Fest.

Spiritus.

* **Nordhausen,** 2. August. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 62,50—64,50 Mk., Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 56,50 bis 58,50 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Berlin,** 3. August. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 42,6 Mk. gehandelt worden.

* **Breslau,** 3. August. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent, excl. 50 Mk. Verbrauchsabgabe per Aug. 62,30 G., do. 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Aug. 42,30 G.

* **Stettin,** 3. August. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mk., Konsumsteuer 41,80 Br.

* **Hamburg,** 3. August. Spiritus behauptet. August 19⅛ G., Aug.-Sept. 19⅛ G., Sep.-Okt. 19 G., Okt.-Novbr. 18⅞ G.

* **Paris,** 3. August. (Anfangsbericht.) Spiritus behauptet, August 46,25, September 42,75, September-Dezember 39,00, Jan.-April 37,25.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Hamburg,** 3. Aug. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 48,50.

* **Köln,** 3. August. Rüböl loco 51.50, August 50,10.

* **Paris,** 3. August. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig, — August 51,25, September 51,75, Sept.-Dzbr. 52.50, Jan.-April 53,25.

Hülsenfrüchte.

* **Nordhausen,** 3. August. Kochlinsen 26,00—30,00 Mk., Kocherbsen 16,00—18,00 Mk. Speisebohnen 20—22 Mk. per 100 kg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin,** 3. August. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 19,30 Mk., Kartoffelmehl 19,30 Mk., feuchte Stärke — Mk.

* **Nordhausen,** 3. August. Kartoffeln 5,00—5,50 Mk. p. 100 kg

* **Hamburg,** 2. August. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19¼—19¾ Mk., Liefer. August-Sept. 19¼—19¾ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 19½—20 Mk., Liefer. Juli-August 19½ bis 20 Mk., Superior-Stärke 19½—20 Mk., Superior-Mehl 20 bis 20¼ Mk. per 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier. Käse.

* **Nordhausen,** 3. August. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., geräucherter Speck 1,60—1,80 Mk., Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 2,20 Mk., Speisebutter 2,30 bis 2,40 Mk., feinste Gutsbutter 2,50—2,60 Mk. für 1 kg. Eier 3,20 bis 3,40 Mk. das Schock, 1,07—1,14 Mk. für 1 kg. Käse das Schock 4,00—5,00 Mk.

* **Hamburg,** 2. August. Schmalz. Amerik. Steam 27 Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special 29 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 29¼ Mk., do. do. Choice Grocery 28¾ Mk., div. Marken 28¼—28½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

Fische.

* **Hamburg,** 2. August. Steinbutt 80 Pfg., kleine 55 Pfg., Seezungen 180 Pfg., kleine 125 Pfg., Kleiße, große 65 Pfg., kleine 35 Pfg., Rothzungen — Pfg., Zander 85 Pfg., Schollen große 65 Pfg., mittel 45 Pfg., kleine 22 Pfg., Schellfische, große 27 Pfg., mittel 23 Pfg., kleine 18 Pfg., Lachs, rothfl. 185 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 135 Pfg., Flußhechte 80 Pfg., Seehechte 24 Pfg., Hummern, lebende 260 Pfg., Cabliau, große 24 Pfg., kleine 15 Pfg., Lengfisch 12 Pfg., Rochen 6 Pfg., Blaufisch 12 Pfg., Schnepel — Pfg.

Stroh. Heu.

* **Nordhausen,** 3. August. Richtstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 4,50—6,00 Mk., für 100 Kilogramm.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 3. August. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 31,50 Pfg.

* **Liverpool,** 3. August. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Aug.-Sept.	3 19/64	Verk.-Preis,	Per	Jan.-Febr.	3 16/64	Verk.-Preis,
„ Sept.-Okt.	3 18/64	Käuferpreis,	„	Febr.-März	3 16/64	Verk.-Preis,
„ Okt.-Nov.	3 17/64	Verk.-Preis,	„	März-April	3 17/64	Käuferpreis,
„ Nov.-Dez.	3 16/64	Verk.-Preis,	„	April-Mai	3 18/64	Verk.-Preis,
„ Dez.-Jan.	3 16/64	Verk.-Preis,	„	Mai-Juni	3 18/64	Käuferpreis

Metalle.

* **Amsterdam,** 3. August. Bancazinn 85¼.

* **London,** 3. August. Silber 27¾ Lstrl., Chili-Kupfer 76 1/16 Lstrl., per 3 Monate 76 9/16 Lstrl., Blei span. 14 7/16 Lstrl., engl. 14⅝ Lstrl., Zinn 140½ Lstrl., Zink 25¼ Lstrl.

* **Glasgow,** 3. August. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 66 sh — d.

Düngemittel.

* **Hamburg,** 2. August. (Chilisalpeter.) Loco 6,95 Mk.

---

* **Rio de Janeiro,** 2. August. Wechsel auf London 8¼.

* **Buenos Ayres,** 2. August. Goldagio 115.30.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben**, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel**, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 3. August.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	96.00G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	—,—
Baierische Präm.-Anleihe	4	167 00bz
Barmer Stadtanleihe	3½	93.75bz
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99.40G
do. do. 1892	3½	99,00G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	125,40bz
Hallesche Stadtanleihe	3½	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133 80bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	137 30G
Lübecker	3	137,60bz
Magdeb. St.-Anl.	3½	95,75bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,75bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131,50bz
Westpr. Prov.-Anl.	3½	96,00bz

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	25,50bz G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	98,60G
do. do. 1885	4½	98,60G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	85,50bz B
Chin. Staatsanl.	5½	103,40G
do. v. 95	6	—,—
do. v. 96	5	98,40B
do. v. 98	4½	—,—
Egyptische priv. Anleihe	3½	—,—
do. do. do.	4	—,—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	26,00bz
Ital. Natb.-Pfd. stfr.	4	95,25G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	94 00G
Mexikaner Anl.	6	100,50G
do. do.	5	150,75bz B
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	4	107 70B
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—,—
do. 1860er Loose	4	145 30bz G
do. 1864er Loose	—	—,—
Rumänische 5% Anl. 81 fb.	5	—,—
do. 4%	4	90,10bz
Russische Präm.-Anl. 1864	5	295,00G
do. do. 1866	5	256,00bz
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig.	4	—,—
do. Boden-Kredit	5	119 50bz
do. 3 8/10 do. gar.	3 8/10	98,25bz
Spanische Schuld abgest.	4	60,70bz G
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	96 40G
do. do. 1890	3½	96,50G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	100,75G
Türkische Anleihe D	1	22,80bz G
Türkische Administr.	5	99,30bz G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	127,70bz
Ungarische Gold I A	4½	101,90bz G
do. Kr.-R.	4	96 50G
do. Staatsr. 97	3½	85,10G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	100 10G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	120 00bz
do. Abth. V rz. 100	3½	95,10G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110.	3½	100,50G
do. IV. rz. 110.	3½	100,50G
do. V. rz. 100.	3½	95,10G
do. VI. ukb. 1900	4	100,10G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	100,00bz G
do. do. do.	3½	95,75bz G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	95,25G
D.G.B.-Credit unkb. b. 1903	4	100,80G
Hamb. Hyp. rzb. à 100	3½	95,00bz
do. unkündb. bis 1900.	3½	100,00bz
Hamb. Hyp.-Bank-Pfd. unk. bis 1905	3½	95,25bz
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	100,00G
do. do. II	3½	97,00G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	95,20bz G
do. H. unkündb. b. 1900	4	100,20bz G
do. Präm.-Pfdb.	4	135,70bz
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	99 80G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	100,30G
Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100	3½	96,00bz G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	100,50bz G
do. Hyp.-Pfdbr. VIII	4	101,50bz G
Pr.B.-C.Pfd.I.,II.rz.110	5	112,50G
do. III.,V.,VIII.rz.100	3½	108,25G
do. VII.,VIII.,IX.rz.100	3½	—,—
do. XI. rz. 100	3½	95,00G
do. XIII. rz. 100	4	100,10bz
do. XIV. rz. 100	4	101,10bz
Ctr. Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	94,10G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	94,10G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	96,30G
„ 1890 unk. b. 1900	4	100,00G
„ 1899 unverloosbar	4	102,00G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	94,60G
„ „ 1896 unk. b. 1960	3½	96,50G

	Zinsfuß	
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	96,60bz G
do. do. 1906	3½	96,50G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	94,60G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	100,00bz G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	100,50bz G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	102,00bz G
Pr. Hyp.-B.-A.-G. Certif.	3½	96,00G
Allg. Kleinb.-Oblg. bis 1904	4	97,50G
Pr. Comm.-Oblg. bis 1907	3½	97,50G
Rhein. Hyp.-Pfd.	3½	94,25G
do. do.	4	100 70G
Schles. Bod.-Cred.-B.	5	—,—
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	100,10G
do. do. do. unk. b. 1903	4	100,75G
do. do. do. rz. à 100	3½	95,00G
Sächsische	3½	97,50G
do.	3	98,60G
Rentenbriefe: Westpr.	—	—,—
Rentenbriefe: Pommersche	3½	96 10G
Rentenbriefe: Posensche	3½	96,30G
Rentenbriefe: Preußische	3½	96,10G
Rentenbriefe: Sächsische	4	101,80G
Rentenbriefe: Schlesische	3½	—,—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	101,00bz G
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	97,25G
do. III. C.	3½	97,25G
Braunschweigische Landes.	3½	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100 00G
Central-Pacific	5	—,—
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	98,10G
Gr Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Jvangorod-Dombrowo	4½	—,—
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	58,40B
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	96,25G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	
do. Silber-Obl.	4	97 20G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	98 30G
do. (Salzkammergut)	4	100,20G
Koslow.-Woron. 1889	4	99,50B
Kursk. Charl.-Asow 1889	4	99,30G
Kursk-Kiew	4	99 50bz G
Lemberg-Czernowitzer	4	97,50G
Lübeck-Büchen. gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	—,—
Manitoba	4½	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	97,50bz
Mosko-Rjäsan	4	100,30B
Mosko-Smolensk	4	99,70G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do II. bis 1933	4	102,70bz G
do. III. rz. 1937	3	67,00bz G
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	100 50G
Orel Griäsi 1889	4	99 30G
Ostpreußische Südbahn	3½	100,10G
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	91,80G
do. do. 1874	3	87,90G
do. do. 1885	3	86 70G
do. do. Ergänz.	3	87,20G
do. do. G.-Ob.	4	100,80G
Oesterr. Lokalbahn	4	98,60G
do. Nordwestbahn gar.	5	109,00G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	66 30G
do. 1889	4½	82,20bz G
Rjäsan-Koslow	4	99 70bz
Russ. Südwestbahn	4	99 70G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	70,70G
do. Gold-Obl.	4	95,50G
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	—,—
do. do. 1931	5	107,80G
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	143 00bz
do. Nordostbahn	4	98,60G
Transkaukasische	3	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	——
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	99 80bz G
Wladikawkas	4	99,75G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Arad.-Czanad	6	6	—,—
Breslau-Warschau	3⅓	3¾	101,00bz G
Dortmund-Gronau	7	8	—,—
Marienburg-Mlawkaw	5	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Aachen-Mastricht	3	3¾	—,—
Crefelder	4⅘	4⅘	109 60G
Crefeld-Uerdinger	7	8	—,—
Eutin-Lübeck	2	2	62 50G
Frankfurt Güterbahn	6¼	5½	—,—
Halberstadt-Blankenburg	6	6¼	—,—
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	4	85.90bz
Jvangor-Dombrowo	5	5	—,—
Kursk-Kiew	5	—	—,—
Lemberg-Czernowitz	6½	6½	—,—
Lüttich-Limburg	1,1	—	—,—
Ludwigshafen-Berbach	11	11	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5	5¾	—,—
do. B. Elbethalb.	5½	6¼	130 25bz G
Raab-Oedenburg	1⅛	½	40 50B
Reichenberg-Pardubitz	4 2/7	4 2/7	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Bank der Berliner Kassenv.	6⅚	7½	153 75bz G
Bank für Sprit und Prod.	2½	2¾	93 25bz G
Barmer Bankverein	7½	7½	135 40bz B
Berg-Märk. B. i. Elbf.	7½	8	159,60G
Braunschweiger Bank	5¼	5⅔	117 60G
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	4½	5	99 00G
Cöln W. & Comm.	5½	5½	107,30B
Danziger Privatbank	6¾	7	136,90bz
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	7	129,60G
do. Hypoth.-B. (Becl.)	6	6	116 75bz G
Deutsche Grundschuld	7	7	127,20G
Deutsche Nationalbank	7	6	122 25G
Dresdner Bankverein	7	7	118,25bz G
Essener Credit	7½	7½	140,00B
Gothaer Privatbank	6½	7	137,25G
do. Grundkreditb.	4	4	130,00bz G
do. do. junge	4	4	127,10G
Hannoversche Bank	6	6	130,50bz G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	152,50G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	8	3	122,00B
Königsberger Vereinsbank	6	6	114,25G
Lübecker Commerzbank	7⅔	8	142,00bz G
Mecklenburger Hypotheken	10	10	187,25G
Norddeutsche Grund-Credit	4½	4½	95,40G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	9	—,—
Preuß. Immob. N. v. St.	fr.	—	126,00G
do. Leihhaus konv.	5½	5½	103,25G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	6½	132,20bz G
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	6	120 10G
Realkreditbank	0	0	16,00bz B
Westfälische Bank	6	6½	124,30G
Wiener Bankverein	7½	7½	—,—
Wiener Unionbank	8	8	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Eltr.-Gesellschaft	4	100 80G
Aschersleben Kali	4	99,60G
Bochumer Gußstahl	4	—,—
Dessauer Gas	4½	106,90G
Dortmunder Union	5	110,90G
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	97,20bz
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	3½	103,60G
Hibernia	4	99,75bz G
Laurahütte	3½	93,75G
Naphta-Obligationen	4½	100,20bz
Norddeutscher Lloyd	4	100,60G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4	100,20B
Thale-Eisenwerk	4	101 10G
Zoologischer Garten	4	100,75G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Arenberger Bergwerk	60	65	950,00G
Aplerbeck	4	5½	143,50bz G
Baroper Walzwerk	0	0	103,10bz G
Berzelius	6	7	140,25bz G
Braunschw. Kohlenwerke	7	8	147,00G
do. St.-Pr.	8	9	170,00bz G
Concordia-Bergwerk	19	19	326,25bz
Consolidat. Bergw.-G.	18	22	369,50bz G
Consol. Marienhütte	—	6½	—,—
Consol. Redenb. St.-Pr.	3	3½	114,25bz G
Duxer Kohlen kon.	10	9	150,75G
Eintracht	10	11	172,50bz G
Eschweiler Bergwerk	14	15	248,00bz G
Gelsenkirchener Gußstahl	8	12	236,50bz G
Georg-Marien St.-A.	8	3	149 40bz
do. St.-Pr.	8	5	150,25G
Hagener Gußstahl	6½	6½	137,50bz B
Harzer Eisenwerke konv.	3	6⅔	220,20bz
do. do. St.-Pr.	2¼	6⅔	220,20bz G
Jnowrazlaw, Steinsalz-B.	3¾	3½	79,00G
Kattowitzer	10	12	224,00bz G
Königin-Marienhütte	5	5	112,10bz G
König Wilhelm konv.	15	15	289,50bz G
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	343,00bz G
Leopoldsgrube Edderitz	5½	5½	102,25G
Magdeburg-Bergwerk	30	27	—,—
Marienhütte Kotzenau	4½	3½	105,00bz G
Mend & Schwert St.-Pr.	5½	2	100,10bz G
Rhein. Anthr.-Kohlen	7½	5	125,25G
Rhein.-Nassauische Bergbau	7½	12½	259,50bz
Rhein. Stahl Lit. C.	15	15	247,75bz G
Stadtberger Hütte	6½	6½	156,50bz G
Wurm-Revier	6½	7½	135,70bz G

Industrie-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Admiralsgarten-Bau	4	4½	84 00G
Annaburger Steingut	14	14	163,25bz G
Archimedes	10	12	257,90bz G
Bazar	8	12½	——
Berliner Lagerhof	—	—	—,—
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Baugef. Bau-Ausführung	5½	7	105,60G
Baugef. Berl.-Charlottenburg	—	—	712,00G
Baugef. do. Neustadt	0	0	113 10G
Baugef. Passage konv.	4	4	83 75G
Baugef. B.-Wilmersdorf	—	—	1010bz G
Berlin-Anh. Maschinen	12	13½	236 50bz G
Berliner Bockbrauerei	10	10	188 80bz G
do. Brauerei Königst.	7½	4	118 50bz G
Bresl. Eisenb. W. Linke	15	16	290,00bz G
Breslauer Oelwerke	5½	3½	81 90bz
Braunschweiger Jute	15	16	204,00bz G
Butzke, Metallindustrie	5	0	94,50G
Cementbaugef. Berlin	12	0	194 00G
Charlottenbg. Wasserwerk	11	12	296,70bz
Chem. Fabrik Schering	7½	8½	200 00bz G
Chemn. Masch. Zimm.	9	12	211 00bz G
Danziger Oelmühle	8	0	67 10bz G
Dessauer Gas	11	12½	219,00B
Deutsche Gasglühl.-Ges	80	60	376,00G
Deutsche Jutespinnerei	10	12	157 00bz G
Düsseldorfer Waggon	16	18	295 50bz G
Erdmannsdorfer Spinn.	2	4	83 50bz G
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	312,75B
Freund Masch. konv.	16	18	403,00B
Frister & Roßmann konv.	0	0	59.50B
Gummifabr. Fonrobert	7½	3	—,—
do. Voigt & Winde	6	6½	119,50G
do. Volpi & Schlüter	0	0	56,10G
Harburg-Wien Gummi	29	24	310,25G
Harkort St.-Pr. konv.	5	6	130 80bz G
do. Brückenbau konv.	7	7	151 50bz G
do. do. St.-Pr.	8	8	175,80bz G
Hirschberger Maschinen	8	7	122 50G
Kaiserhof konv.	4	4	85 00bz G
Kepling & Th. Eisengief.	6	6½	142,00bz G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	—,—
La Veloce Ital D	0	0	69,60G
Ludwig Löwe & Co.	24	24	430,75bz G
Magdeburger Baubank	1½	3	—,—
do. Pferdebahn	9	9	184 80bz
Masch. Breuer	8	9½	159,00bz G
Neuroder Kunstanstalt	7½	9	150,25bz G
Neuß. Wagenbau	—	—	435,00bz G
Nordd. Eiswerke	3	7	92,25bz G
Omnibusgesellschaft	10	10	242,00bz G
Oppelner Portland-Cement	11	13	201,60bz G
Pferdebahn-Gesellschaften:			
Braunschweiger	6	4½	—,—
Breslauer	12	12½	314,30G
Stettiner	5	6	160,90bz
Saline Salzungen	2½	2½	88,75G
Schäffer & Walcker	1	3	91,75G
Schlesische Cement	14½	17	255,60G
Stettiner Cham. Didier	20	25	423 50G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	7	127,25B
Vereinsbrauerei Artern	4½	5	101,00bz G
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	15	15	218,50bz G
Westf. Drahtindustrie	12	10	177,90bz G
do. Stahlwerke	15	15	235,90bz B
Wilhelmshütte	2½	1½	——
Wittener Guß	10	16	274,75bz G
Zuckerfabrik Fraustadt	4	0	122,30bz G

Diskont.

Berlin 4½. Lombard 5½.	Madrid 5.
Amsterdam 4½.	Paris 3.
Brüssel 3½.	Petersbg. u. Warschau 5.
Italien. Plätze 5.	Schweiz 4½.
Kopenhagen 5½.	Skandinavische Plätze 5½.
Lissabon 4.	Wien 4½.
London 3½.	

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	—,—
Ducaten	per St.	—,—
Imperials	per St.	—,—
Napoleonsd'or	per St.	—,—
Sovereigns	per St.	20,44G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,48bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,15bz
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	170,10bz
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		169,75
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,10bz

Leipziger Börse vom 3. August.

	Zinsfuß		
Sächs. Rent.-Anl.	3	5000 5000	87,25G
do.	3	1000	87,25G
do.	3	500	87,25G
		Thlr.	
Staatsanl. 1855	3	100	91.50G
do. 67 ko. 4%	3½	500	98.90G
Landrentenbr.	3⅓	500	96.10G
		Mk.	
Mansf. Gew. 1882	4	500	100.50G
do. 1879	4		100,50G
do. Em. 1875	4		100,25G
Leipz. Stadtobl. 1884	3½		97,50B
do. 1876	3½		97,50B
Altb. Landobl.	3½	1000	100,00G
do.	3½	5000	100,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Außig-Tepl. 500 fl.	15	15	319,50G
Böhm. Nordbahn	7⅔	7 21/3	—,—
Buschtiehrad. Lit. A.	14 4/7	14 4/7	—,—
do. do. B.	13	13	—,—
Galiz. K.-Ldw.-B.	10	4	—,—
Graz-Köflach	6½	6¾	135 00G
Marienburg-Mlawka	2¼	2½	87,00G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Dux-Bodenbach Lit. A.	6	—	—,—
do. do. B.	6	—	—,—
Marienburg-Mlawka	5	5	115,40G

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	11	10	199,90bz G
Dresdner Bank	9	9	167,00G
Gothaer Privatbank	6½	7	137,50G
Leipziger Bank	10	10	183,00bz G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	8	141,50G
Sächs. Bank	6⅙	6¾	138,90bz
Zwickauer	6½	7	119,00G

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1897	1898	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	12	—	210,00bz G
Cröllw. Papierfabrik (1897)	24	—	275,00B
do. 4% Schuldverschr.	4	—	—,—
Dörstewitz	4	—	60,50B

Dividende	1897	1898	
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	9	—	153,00bz G
Geraer Jutesp. u. W.	20	24	280,00B
Germania (Schw. & Sohn)	9	24	159,75G
Gersd. Stkb. B. St. A.	27	31½	515,00G
do. do. Pr.-A. I	61½	67½	1005G
do. do. do. II	57	61½	901,00G
Hallesche Str.-B.	1	1⅗	102,00B
Kette Elbs.-G.-Akt.	2	3	78,50G
Körbisd. Zuckerfb.	6	8	122,00B
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	8	203,50bz G
Leipziger Wollkämmerei	0	0	160,00G
Bank f. Grundbes. Leipzig	6	8	143,00G
Leipziger Baubank	5	5½	107,00B
do. Elektr. Werke	5½	5¼	119,00G
do. elektr. Straßenb.	4	4	135,00G
do. Bierbr. Reudnitz v. Riebeck & Co.	10	10	207,75bz G
do. Kammgarnspinn.	10		188,50G
do. Malzf. Schkeuditz	11	10	171,00G
Mansfelder Kuxe	40	45	1247G
Sächs. Kammgarnspinnerei (Solbrig)	0	0	91,00G
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	7	—	157,00B
do. Webst.-F. (Schönherr)	9	—	237,00G
Thür. Gasges. Leipz.	12	15	256,00B
do. Stamm-Pr.	12	15	257,00B
S.-Thür. Br.-B. St.	7½	7	—,—
do. St.-Prior.	7½	7	—,—
Zeitzer Par. u. S.-A	6½	7	120,50B
do. do. Oblig. 4%	—	4	101,00G
Zuckerfabr. Glauzig	6⅔	—	124,50B
Zuckerraff. Halle	8	—	126,75G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aussig-Teplitzer	3½	93,80G
Böhm. Nordbahn	5	100,50B
do. do. Gold	4	—,—
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	98,80G
do. do.	4	98,80G
do. Em. 1868/71/72	5	105,00G
Dux-Bodenbach	4	97,25B
do. Em. 1871	5	107,75G
do do. 1874 Gold	5	110,15G
Graz-Köflacher	4½	101,00G
do. Em. von 1871 u. 72	5	102,75G
Kaschau-Oderberg	4	98,00G
Prag-Dux Gold	5	—,—

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189908041-15/fragment/page=0004